

SPD-OB-Kandidat Ullrich Sierau verspricht Transparenz: „Ich habe daran das größte Interesse“

„Fröhlich in den Wahlkampf“

Gregor Beushausen

Hier ein Seitenhieb auf NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers („Rudert zurück“), da eine Ohrfeige für den CDU-Kontrahenten im OB-Wahlkampf, Joachim Pohlmann („Hat keinen richtigen Bezug zur Stadt“): Vier Wochen vor der NRW-Wahl und der Dortmunder Wiederholungswahl um das OB-Amt läutet die SPD die heiße Phase ein.

Mit einem OB-Kandidaten Ullrich Sierau, der sagt, er gehe „sehr fröhlich in den Wahlkampf“. Sicher, sein Themenkorb ist randvoll. Die mangelnde Finanzausstattung der Städte. Der Ruf nach dem Konjunkturpaket III, „wenn 2011 die kommunalen Aufträge ans heimische Handwerk ausfallen“. Der Strukturwandel, den Dortmund erfolgreich meisterte. „In welcher anderen Stadt sind so viele Baukräne zu sehen, wird so viel investiert?“ Arbeitsplätze sichern, die „soziale Stadt erhalten“. Den Umbau der Verwaltung vorantreiben. Aber sogar, wenn Sierau als Beleg für eine

gedeihende und blühende City das fast euphorische Lob der Immobilien Zeitung hochhält („Dortmund strotzt vor Kraft“), vermittelt er immer auch den Eindruck eines Ungeduldigen, der das x-fache Wiederkaufen aller Themen überdrüssig ist, weil er endlich zurück ins OB-Amt und damit an die Arbeit will. Gegenkandidat Joachim Pohlmann (CDU)? Der habe, assistiert

SPD-Parteichef Franz-Josef Drabig, „keinen richtigen Bezug zur Stadt und trifft den Nerv der Menschen nicht.“ Und habe auch sonst wenig Schlaues im Köcher. Die Empfehlung etwa, die Stadt solle (vorerst) keine Ausbildungsplätze mehr anbieten, hält Sierau, der die Kapazitäten 2012 von 100 auf 120 erhöhen will, für bedenklich; milde formuliert. Und dann ein NRW-Mi-

nisterpräsident Jürgen Rüttgers (CDU), der in Berlin Gesetze unterschreibe, mit denen die Kommunen finanziell geschwächt würden, dann aber mit Blick auf den Wahltermin zurückrudere und glatt die Gegenposition einnehme.

Er, Sierau, werde zu einer Haushaltspolitik „der Wahrheit und Klarheit“ stehen. Alle Zahlen würden den Bürgern offengelegt, er selber habe das größte Interesse daran. „Wir stecken in der größten Wirtschaftskrise seit den 20er Jahren, und ich will, dass die Menschen den Ernst der Lage erkennen und uns sagen: ‚Zu beneiden sind Sie um Ihren Job nicht.‘“ Haushaltswahrheit und -klarheit: Für Sierau gehört dazu in Zeiten knapper Investitionen auch der Rückgriff auf PPP-Modelle, auf die Zusammenarbeit mit privaten Bauherren. Aber auch da gelte: „Wir müssen genau hinschauen.“ Wenn, dann müsse für die Stadt eine Ersparnis von 10 bis 20 Prozent herauspringen. „Ich will aber auch nicht, dass nachfolgende Generationen die Zeche zu zahlen haben.“

INFO

Bundesparteichef Sigmar Gabriel greift ein

- Die „heiße Wahlkampfphase“ wird begleitet von Infoständen der SPD am Europabrunnen an der Kleppingstraße von 10 bis 13 Uhr an den letzten vier Samstagen vor dem Wahltermin, beginnend Samstag, 17.4.
- Hannelore Kraft, Spitzenkandidatin für die Landtagswahl, wird am Donnerstag, 29.4., ab 17 Uhr zu einer Kundgebung auf dem Alten Markt erwartet.
- Freitag, 30. 4., hat sich SPD-Bundesparteichef Sigmar Gabriel angekündigt. Ab 16.30 Uhr greift er am Europabrunnen in den Straßenwahlkampf ein, bevor er gegen 17.45 Uhr im Wahlkreis von Landtagskandidat Gerd Bollermann Stimmung macht und abends mit Hannelore Kraft „Rock in den Ruinen“ eröffnet.
- Offizieller Wahlkampfabschluss: Freitag, 7.5., ab 14 Uhr auf dem Alten Markt.